

"...eine bessere Zukunft für alle..."

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **174 (2008)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«... eine bessere Zukunft für alle ...»

Das George C. Marshall European Center for Security Studies in Garmisch-Partenkirchen stellt eine weltweit einmalige sicherheitspolitische Institution dar. Einmalig ist sie nicht nur wegen ihrer Größe und ihrem breiten Themenspektrum, sondern insbesondere auch weil alle Veranstaltungen, Lehrgänge, Konferenzen usw. in den drei Marshall Center Sprachen Englisch, Russisch und Deutsch angeboten werden; dies bedeutet Simultanübersetzung des gesprochenen und drei sprachliche Fassungen des geschriebenen Wortes.

Peter Schneider

Bemerkenswert ist zudem, dass diese Lehranstalt auch ein Internat für bis zu 200 Lehrgangsteilnehmer ist; die Teilnehmer an den verschiedenen Lehrgängen werden von ihren Staaten delegiert.

Das Marshall Center sieht seinen Auftrag in Beiträgen zu einem stabileren Sicherheitsumfeld durch Förderung demokratisch verankerter Institutionen und Beziehungen insbesondere im Verteidi-

gungsbereich, durch die Verstärkung einer aktiven Sicherheitskooperation sowie durch die Förderung dauerhafter Partnerschaften zwischen den Staaten Nordamerikas, Europas, Zentralasiens und darüber hinaus. Das Center am Fusse der Zugspitze wird von den Regierungen der Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland getragen; es verfügt über eine Fakultät von 35 Professoren aus den beiden Gastgeberländern sowie aus Frankreich, Grossbritannien, Kanada,

Kroatien, Österreich, Polen, der Ukraine und der Schweiz.

Geschichte

Nach dem Ende der Sowjetunion und des Warschauer Paktes wurde der Vorschlag gemacht, die Einrichtungen des ehemaligen Russlandinstituts der US-Streitkräfte in Garmisch-Partenkirchen zu nutzen, um ein Europäisches Zentrum für Sicherheitsstudien aufzubauen. Das



Russlandinstitut war 1947 gegründet worden, um eine intensive Forschung zum Thema Sowjetunion und Osteuropa zu ermöglichen.

Am 5. Juni 1993 wurde das Institut feierlich eröffnet.

Zum Marshall Center gehören zwei Kasernenanlagen, die 1937 zur Unterbringung deutscher Wehrmachtstruppen errichtet wurden. Die Einrichtungen wurde von den amerikanischen Streitkräften 1945 anfänglich als Kriegsgefangenenlager für höhere Offiziere und VIPs genutzt. Von 1960 bis 1992 befand sich hier der Stab der 1. Gebirgsdivision der Bundeswehr; daneben wurde die Anlage im Mai 1964 Sitz des Russlandinstituts der US-Streitkräfte.



Die fünf hufeisenförmigen Gebäude im Vordergrund stellen das eigentliche Marshall Center dar.

Rahmen

Das Institut für Sicherheits- und Verteidigungspolitik [College for International and Security Studies CISS] bildet den Kern des Marshall Centers und steht für seinen Bildungsanspruch, seinen Auftrag und seine Ziele. Hier wird grosser Wert darauf gelegt, dass Lehrgangsteilnehmer

unterschiedlichster Herkunft gemeinsame Erfahrungen und ein gemeinsames Verständnis für internationale Sicherheit und ein demokratisches Verteidigungsmanagement erlangen.

Das Institut bemüht sich, die Lehrgangsteilnehmer nicht nur mit demokratischen Ideen vertraut zu machen, son-

dern sie auch mit dem Rüstzeug für deren Umsetzung auszustatten. Das geschieht durch ein gut abgestimmtes Programm aus Seminaren und Vorlesungen, Übun-

Warrior21® – eine neue Ära für Soldatensysteme

EADS hat das weltweit erste im Einsatz stehende Soldatensystem (IdZ) geliefert. Mit den Erfahrungen aus weiteren internationalen Projekten haben wir das evolutionäre System Warrior21 entwickelt. Dieses voll integrierte Infanteriesystem kennzeichnen insbesondere folgende Merkmale:

- Flexible Anbindung an C3I-Systeme sowie an Fahrzeuge, Sensoren und Effektoren
- Hohe Modularität und Skalierbarkeit
- Volle Kompatibilität mit Nato-Standards

EADS Defence & Security – Networking the Future

www.eads.com



gen und anderen theoretischen und praktischen Aktivitäten. Das Lernerlebnis wird durch die internationale Zusammensetzung von Lehrkörper und Mitarbeiterstab sowie die unterschiedlichen persönlichen Hintergründe der Lehrgangsteilnehmer bereichert.

Komplexe Probleme der nationalen Sicherheit werden aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Gemeinsame Erfahrungen und gegenseitiges Verständnis, das die Teilnehmer während der Lehrgänge am Institut entwickeln, kommen ihnen beim Aufbau von Netzwerken zugute und helfen, bei wichtigen Themenbereichen der Verteidigung und der internationalen Sicherheit zusammenzuarbeiten.

Das Marshall Center hat nicht die Absicht, einfache Antworten oder vorgefertigte Lösungen für die komplexen Probleme anzubieten, mit denen sich die internationale Gemeinschaft konfrontiert sieht. Alle Absolventen des Marshall Centers erleben geistig anspruchsvolle, zum Nachdenken anregende und sachbezogene Lehrveranstaltungen, die künftig ihre Entscheidungsfindung und ihr strategisches Denken beeinflussen werden.

Der grosse Vortragssaal bietet über 200 Sitzplätze.



Kurse des Instituts für Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Program in Advanced Security Studies (PASS): Das Forum für Sicherheits- und Verteidigungspolitik PASS stellt den wichtigsten Lehrgang dar. Er wird dreimal pro Jahr für jeweils etwa 130–160 Teilnehmer angeboten, selbstverständlich in den drei Marshall Center Sprachen. Jeder Lehrgang dauert zwölf Wochen; die Lehrgangsteilnehmer PASS sind (Ober)leutnants bis Obersten sowie zivile äquivalente Positionen aus Verteidigungs-, Aussen- und Innenministerien Europas, Nordamerikas und Zentralasiens. Der Lehrgang bietet Unterweisung in den Bereichen Sicherheits- und Verteidigungspolitik, internationale Beziehungen und in verwandten Themengebieten. PASS setzt sich zusammen aus einem Kernteil, aus Wahlpflichtseminaren und Studienfahrten und wird durch Pflichtlektüre, Podiumsdiskussionen und Rollenspiele ergänzt und vertieft.

In den ersten sechs Wochen besuchen die Teilnehmer den Kernteil, in welchem sie ein gemeinsames Verständnis für die wesentlichen Aspekte der globalen Sicherheit entwickeln. Dies geschieht vor allem durch Vorlesungen im Plenum und an-

schliessender Diskussion in Seminargruppen, die von Dozenten des Marshall Centers geleitet werden, sowie in Übungen.

Die Teilnehmer des PASS nehmen an mehreren eintägigen sowie an einer einwöchigen Studienreise (Brüssel, Berlin oder Washington) teil und erfahren vor Ort, wie theoretisches Wissen in der politischen Praxis umgesetzt wird. Sie treffen mit Führungspersonlichkeiten, politischen Entscheidungsträgern und Amtskollegen aus nationalen und internationalen Sicherheits- und Militärinstitutionen zusammen.

Anschließend besuchen die Lehrgangsteilnehmer während vier Wochen Wahlpflichtseminare, die für ihre weitere berufliche Laufbahn relevant sind; aus einem Angebot von über 40 Wahlpflichtseminaren wählen die Teilnehmer drei Seminare aus.

Senior Executive Seminar (SES): Das Seminar für Höhere Führungskräfte SES ist ein achttägliches akademisches Intensivprogramm, bei dem sicherheitspolitisch relevante Themen von besonderer Bedeutung für politische Entscheidungsträger behandelt werden. Das Teilnehmerfeld umfasst Generäle/Admirale, hochrangige Diplomaten, Botschafter, Minister und stellvertretende Minister sowie Parlamentarier.

In jedem SES wird der Schwerpunkt auf ein ausgewähltes, hochaktuelles Thema gelegt. An die Präsentationen namhafter Referenten schliessen sich Diskussionen in kleinen Gruppen an, die von Dozenten des Instituts moderiert werden. Dieser Ansatz bietet eine günstige Grundlage für ungezwungene Diskussionen und trägt häufig auch dazu bei, neue Perspektiven, Ideen und Lösungswege für die im Laufe des Seminars behandelten Probleme aufzuzeigen. Eine wichtige Zielsetzung der Seminare ist die Förderung der künftigen Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmern, weshalb auch ausreichend Gelegenheit zum Knüpfen persönlicher Kontakte vorhanden ist.

Dieses Seminar wird zweimal pro Jahr für je etwa 80 Teilnehmer angeboten. Seit mehreren Jahren nehmen auch Höhere Staboffiziere der Schweizer Armee an diesen hochkarätigen Seminaren teil.

Program in Terrorism and Security Studies (PTSS): Das Forum Terrorismus und Sicherheit PTSS befasst sich mit zahlreichen Aspekten einer Bedrohung, mit der sich Staaten auf der ganzen Welt konfrontiert sehen. Der fünfwöchige Lehrgang richtet sich an Regierungsvertreter sowie Offiziere von Polizei- und Streitkräften, die auf mittlerer und höherer Führungsebene in Organisationen zur Terrorbekämpfung eingesetzt sind.

Die Schaffung einer gemeinsamen Wissensgrundlage führt zu einer verbesserten Zusammenarbeit von nationalen Sicherheitskräften auf internationaler Ebene und somit zu einer effektiveren Bekämpfung der grenzüberschreitenden Aspekte des Terrorismus.

PTSS wird durch Vorträge prominenter Militär- und Regierungsvertreter sowie international renommierter Wissenschaftler und durch eine Studienfahrt ergänzt.

Dieser Lehrgang wird zwei- bis dreimal pro Jahr mit je etwa 70 Teilnehmern durchgeführt.

Stability, Security, Transition and Reconstruction (SSTAR): Das Forum für Stabilität und Wiederaufbau SSTAR widmet sich der Frage, warum und wann Stabilitäts-, Sicherheits-, Übergangs- und Wiederaufbau-Einsätze erforderlich sind und wie sich ein Staat daran beteiligen kann. Das dreiwöchige Forum ist vorgesehen für Militärangehörige (Oberst, Oberstlt) und zivile Regierungsvertreter entsprechenden Ranges. Der Lehrgang dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die Teilnehmer benötigen, um ihre Länder bei Beiträgen zu multinationalen SSTAR Einsätzen zu beraten.



Das Marshall Center verfügt über 20 derartige Seminarräume (16–24 Plätze), alle auch wieder ausgerüstet für Simultanübersetzungen in drei Sprachen.

Das Forum für Stabilität und Wiederaufbau setzt sich aus den Themenbausteinen aktuelles Umfeld, interministerielle Zusammenarbeit, Fähigkeiten und Legitimität in den betroffenen Staaten zusammen.

Dieser Lehrgang wurde im März 2008 zum ersten Mal durchgeführt; er soll in Zukunft zweimal pro Jahr für je 40–60 Teilnehmer angeboten werden.

Seminar on Transatlantic Civil Security (STACS): Das Forum für zivile Sicherheit im Transatlantischen Raum STACS bietet Experten der zivilen Sicherheit aus Europa, Zentralasien und Nordamerika die Gelegenheit, sich eingehend damit zu beschäftigen, wie Fragen der zivilen Sicherheit eines Landes, die regionale oder internationale Auswirkungen haben, wirksam gelöst werden können. Im Rahmen des dreiwöchigen Lehrgangs werden bewährte Praktiken untersucht, die zur Gewährleistung der zivilen Sicherheit sowie zur Verhütung, Abwehr und Bewältigung der Folgen innerer und regionaler Krisen und Katastrophen angewandt werden. Der Lehrgang wendet sich an Offiziere und Regierungsbeamte, die in ihrem Zuständigkeitsbereich mit Planung oder Durchführung von ziviler Sicherheit zu tun haben. Durch die Vermittlung einheitlicher Wissensgrundlagen, Kernkompetenzen und Kontakte vertieft der Lehrgang nicht nur die Qualifikationen zur Bewältigung von Angelegenheiten ziviler Sicherheit im eigenen Land, sondern schult auch die Fähigkeit, auf regionaler und internationaler Ebene zu agieren.

STACS ist in drei Seminarbausteine gegliedert: Bedrohungen und Gefahren, Vorbereitung und Schutz, Reaktion und Wiederaufbau.

Dieser Lehrgang ist ebenfalls neu; die erstmalige Durchführung erfolgt im Juli 2008; dieses Seminar soll ebenfalls zweimal pro Jahr für je 40–60 Teilnehmer angeboten werden.

Outreach Aktivitäten, Konferenzen

Outreach Aktivitäten stellen einen integralen Bestandteil des Auftrags des Marshall Centers dar. Im Rahmen der Outreach Aktivitäten können wichtige Belange der Sicherheits- und Verteidigungspolitik einem breiten Publikum in den Partnerstaaten zugänglich gemacht werden. Jährlich werden über 100 externe Veranstaltungen angeboten, die von mehrwöchigen Veranstaltungen, bei denen spezifische Informationen und tiefgründige Kenntnisse vermittelt werden, bis zu eintägigen Veranstaltungen reichen, wo sachkundig aktuelle Fragen behandelt werden.

Konferenzen und Workshops: Das Marshall Center organisiert jährlich etwa 20 Konferenzen und Workshops. Diese Veranstaltungen dauern in der Regel drei bis vier Tage; sie ermöglichen den Informations- und Meinungsaustausch zwischen Experten und politischen Entscheidungsträgern. Die Konferenzen und Workshops finden in einem nationalen oder multilateralen Rahmen entweder in Deutschland oder einem Teilnehmerland statt.

Seminare der regionalen Fortbildungsteams: Dozententeams des Marshall Cen-

ters führen auf die Wünsche der Partnerländer ausgerichtete regionale Fortbildungsseminare durch und bringen das Expertenwissen des Marshall Centers direkt in den Partnerländern ein. Es handelt sich meist um fünftägige Seminare, die detaillierte, interaktive Unterrichtsblöcke für 20-25 Personen anbieten.

Referenten: die Dozenten des Marshall Centers sind bei militärischen und zivilen Partnereinrichtungen sowie bei Alumni Veranstaltungen als Referenten sehr gefragt. Sie bieten fundierte Analysen zu einem breiten Spektrum zeitgenössischer Sicherheitsbelange.

Alumni Veranstaltungen: Für ehemalige Lehrgangsteilnehmer bietet das Marshall Center Unterstützung für Alumni Aktivitäten an, wie Gespräche am runden Tisch und spezifische Konferenzen.

Beratung

Als Kenner der Region und sachverständige Fachleute stehen die Dozenten und Mitarbeiter des Marshall Centers auch für Analysen und Feedback zu spezifischen Projekten und Reforminitiativen von Regierungen zur Verfügung. Konsultationen betreffen in der Regel nationale Sicherheits- und Militärstrategien sowie Pläne zur Transformation der Streitkräfte.

Forschung und Entwicklung, Bibliothek

Das Forschungsprogramm befasst sich mit grundlegenden Fragen aus den Bereichen Verteidigung und Sicherheit. Es unterstützt, veröffentlicht und vergibt an seine Dozenten, Forschungskräfte und Gastwissenschaftler Forschungsaufträge aus einem breiten Spektrum wichtiger Themen, darunter Aufbau von Sicherheitsstrukturen in Demokratien, zivil-militärische Beziehungen, euro-atlantische Beziehungen, Strategien der Terrorismusbekämpfung und regionale Entwicklungen. Jedes Jahr wird im Rahmen des Forschungsprogramms eine Reihe von Forschungsprojekten aufgelegt. Diese Projekte ermöglichen es den Wissenschaftlern, in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, eine tiefgründige und breit angelegte Forschung zu betreiben.

Forschungsstipendien: Alumni des Marshall Centers, können sich für eine Rückkehr an das Marshall Center bewerben, um dort Forschung zu einem Thema aus dem Bereich Sicherheit zu



Die Bibliothek stellt einen wichtigen Treffpunkt für Fakultät und Kursteilnehmer dar; selbstverständlich verfügt sie über Mitarbeiter, die nebst Englisch auch Deutsch oder Russisch sprechen.

betreiben. Sie arbeiten dann unter Anleitung eines Mentors aus dem Kreis der Forschungskräfte bzw. Dozenten des Marshall Centers mit dem Ziel, eine Arbeit vorzulegen, die später veröffentlicht werden kann.

Wissenschaftliche Publikationen: Die in unregelmässigen Abständen erscheinende Schriftenreihe MC Occasional Paper bietet ein Forum zur Veröffentlichung von Forschungsthemen zu politisch-militärischen Angelegenheiten.

Die Schriftenreihe MC Policy Insights ist auf die Bedürfnisse politischer Entscheidungsträger und ihrer Mitarbeiter ausgerichtet. Diese kurzen Aufsätze bieten Zusammenfassungen und Untersuchungen aktueller Themen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Die Bibliothek unterstützt die Bereiche Ausbildung, Information, Forschung sowie die Outreach Aktivitäten des Marshall Centers. Der Bestand an akademischem Forschungsmaterial umfasst die Gebiete Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Militär in Europa und Eurasien, in den Arbeitssprachen des Marshall Centers.

Die Bestände der Bibliothek gehen auf das Russlandinstitut der US-Streitkräfte zurück. Diese einzigartige Materialsammlung aus der Zeit des kalten Krieges bildete bei Gründung des Marshall Centers den Grundstock. Zu ihren Besonderheiten zählen gebundene Ausgaben russischsprachiger Zeitungen wie *Iswestija*, *Roter Stern* und *Prawda* aus den Jahren 1948 bis 1985.

Der aktuelle Bestand umfasst mehr als 55 000 Bücher in russischer, englischer und deutscher Sprache, 350 regelmässig bezogene Zeitschriften, 1200 Zeitungen und Zeitschriften. Zusätzlich bietet sie

Zugang zu Datenbanken, Fachzeitschriften und E-Büchern.

Das Engagement der Schweiz

Die Genfer Zentren für Sicherheitspolitik haben schon sehr früh eine enge Zusammenarbeit mit dem Marshall Center aufgenommen, daneben besteht auch im Bereich Partnership for Peace Consortium eine intensive Beziehung mit dem DCAF.

Diese frühen Kontakte führten dazu, dass der Verfasser ab 1996 regelmässig im Marshall Center in verschiedenen Lehrgängen und Wahlpflichtseminaren Vorlesungen zur schweizerischen Sicherheitspolitik halten konnte. Der Departementchef VBS entsprach dann dem Ersuchen des Marshall Centers, ein permanentes Fakultätsmitglied zur Verfügung zu stellen. Im Frühjahr 2004 wurde der Verfasser als Berufsoffizier an die Fakultät des Marshall Centers kommandiert. Der Auftrag umfasst Unterricht und Seminarleitungen sowie Vorlesungen im Plenum. Sehr bald kam die Aufgabe eines stellvertretenden Kursdirektor PASS dazu, zuständig für alle Studienfahrten und Wahlpflichtseminare. Daneben unterrichtet der Verfasser im Rahmen von Outreach Aktivitäten, in der NATO Schule in Oberammergau (und für diese auch in anderen Ländern) sowie in sicherheitspolitischen Institutionen in der Region und in Lehrgängen der Bundeswehr.

Die Lehrtätigkeit in ausländischen sicherheitspolitischen Institutionen wie dem Marshall Center stellt gerade für den neutralen Kleinstaat eine hervorragende Möglichkeit dar, mit einem verhältnismässig bescheidenen Aufwand eine hohe Sichtbarkeit und damit auch eine beachtliche Wirkung zu erzielen. Referate und Seminare sind zwar keine Garanten für eine positive Wirkung – Inhalt und Präsentation gehören natürlich dazu – es sind aber einmalige Chancen, die im Marshall Center in sehr nachhaltiger Weise, in der NATO Schule weniger nachhaltig aber dafür in einem deutlich grösseren Umfang, wahrgenommen werden können. ■



Oberst i Gst
Peter Schneider
George C. Marshall
European Center for
Security Studies
Garmisch-Partenkirchen